

Kindestötung

M. Vest: Zur geburtstraumatisch bedingten Querschnittläsion des Rückenmarks (Hämatomyelie). [Univ.-Kinderklin., Basel.] *Ann. paediatr. (Basel)* **186**, 321—337 (1956).

Vier Kinder: 1. Steißgeburt, Asphyxie, schlaffe Paralyse der Beine und des unteren Teiles des Rumpfes. Im Alter von 2 Jahren unverändert; gesteigerte Sehnenreflexe und Pyramidenzeichen; Anaesthetie der Körperoberfläche von der unteren Thoraxapparatur abwärts. Geistige Entwicklung normal. Unveränderter Zustand mit 12 $\frac{1}{2}$ Jahren. — 2. Extraduktion aus Steißlage wegen Absinkens der Herztöne. Oberarmfraktur links; Dyspnoe; schlaffe Lähmung der Beine, anfänglich ohne, später mit gesteigerten Sehnenreflexen; blutiger Liquor; Lähmung der Abdominal- und Lendenmuskulatur; Hyperpyrexie. Autopsie im Alter von 3 $\frac{1}{2}$ Monaten; Zerstörung des VI. und VII. Cervicalsegmentes. — 3. Entwicklung aus Steißlage bei Nabelschnurumschlingung. Dyspnoe; schlaffe Paralyse der Beine und unteren Körperhälfte; reine Zwerchfellatmung; xanthochromer Liquor; anfangs fehlende, später gesteigerte Patellarreflexe; Sensibilität fehlt an der unteren Körperhälfte. Es entwickelt sich beidseits eine Krallenhand mit Atrophie der Handmuskulatur. Verschiedentliche unerklärliche Fieberschübe. Tod mit 9 Monaten an Bronchiolitis. — 4. Innere Wendung und Extraduktion; erschwerte Armlösung, Asphyxie; schlaffe Lähmung der unteren Körperhälfte; Parese des rechten Armes vom Typ Klumpke mit Hornerschem Syndrom; anfänglich Urinverhaltung, später überdehnte Blase mit Harnträufeln; xanthochromer Liquor; zuerst Fehlen, später stark gesteigerte Sehnenreflexe an den unteren Extremitäten mit Klonus; Zwerchfellatmung bei Lähmung der Intercostalmuskeln. Mehrmals Pyurien und Pneumonien; Hyperpyrexie; Sensibilität unterhalb der Clavicula aufgehoben. Patient jetzt 4 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, kann nicht sitzen; Intelligenz normal. — Bei 3 Kindern war die Atmung fast rein diaphragmal, was zu einer charakteristischen glockenförmigen Deformierung des Thorax führt. — Anschließend zusammenfassende Besprechung des Themas. DOLLINGER^o

A. J. Bret et Ch. Coupe: La rupture du foie chez le nouveau-né. (Die Leberruptur beim Neugeborenen.) *Presse méd.* **1956**, 1339—1340.

Bei etwa 3,5% aller Neugeborenen-Sektionen findet man Leberblutungen. Die Diagnose der (auch subcapsulären) Leberruptur stützt sich auf zwei unerläßliche Symptome: gleichmäßige fortschreitende „Stauung“ des Bauches und Dämpfung (matité) der rechten Flanke, gelegentlich mit Leberschwellung. Das Neugeborene ist sehr blaß, es besteht eine Anämie mit Verminderung des Prothrombins und der Thrombocyten. Differentialdiagnostisch sind Magenblutung, kongenitale Herzfehler, Neugeborenen-Pneumonie, hämolytische Anämie, Hämatothorax, Milzruptur, Nebennierenblutung und Hämangiom der Leber abzugrenzen. Die klinischen Symptome treten vom 1.—5. Tag nach der Geburt in Erscheinung. Die Leberruptur wird aufgefaßt als eine Manifestierung der „maladie hémorragique“ beim Neugeborenen. RAUSCHKE (Heidelberg)

Andras Dosa: L'azione del bacterium coli su alcuni tipi di ifomiceti patogeni. Importanza medico-legale della presenza di bacterium coli e di miceti nel canale gastroenterico di neonati. (Die Reaktion der Coli-Bakterien auf einige Typen von pathogenen Myceten. Gerichtsmmedizinische Bedeutung der Anwesenheit von Coli-Bakterien und Myceten im Magen-Darmkanal des Neugeborenen.) [*Ist. di Med. Leg., Univ., Szeged.*] *Zacchia* **31**, 144—151 (1956).

Verf. hat nach seiner Darstellung das Vorhandensein einer antagonistischen oder antibiotischen Wirkung der Coli-Kolonien auf die Entwicklung von Myceto-Kolonien bewiesen. Er stellt die Hypothese auf, daß man auf Grund seiner bakteriologischen Befunde aus dem Magen-Darmkanal von Neugeborenen beurteilen kann, ob das Kind im Zeitpunkt der Geburt gelebt hat. Seine Auffassungen müssen allerdings — so meint er — noch durch weitere Untersuchungen bestätigt werden; ausführliches, vielfach ungarisches Schrifttum. B. MUELLER (Heidelberg)

Gerichtliche Geburtshilfe einschließlich Abtreibung

● **Wilhelm Malaniuk: Die Abtreibung und verwandte Delikte als Rechtsproblem.** Mit ein. ärztl. Vorwort von HANS ZACHERL. Graz-Wien-Köln: Verl. Styria, Rechtswiss. Abt. Ulrich Moser 1956. 70 S. DM 4.20.

Mit einem kurzen ärztlichen Vorwort und einer Einleitung des Verf., in der das Programm für die Arbeit aufgestellt wird, ist der Umfang des Buches abgesteckt, den der Verf. auf dem